



Angele

# ANGELE-INFO

Mitteilungsblatt der Angele-Sippe Nr. 68 - August 2016



Isny im Allgäu. Der Bauernhof im Vordergrund wurde von Friedrich Angele bewirtschaftet. Gemälde von A. Martin.

## Die Angele hinterlassen Spuren

Liebe Angele-Sippe in Nah und Fern.

Wo immer die Angele sein mögen, sie sind aktiv, sie strengen sich an, sie sind eher leise und doch hinterlassen sie jeweils Spuren. Ich will nur ein paar Beispiele aus dem diesjährig im Mittelpunkt stehenden Ahnenstamm Isny erwähnen.

Jahrzehntelang gehörten Angele-Geschäfte in Isny zum Stadtbild: Salz- und Düngemittel, Parfümerie/Drogerie, eine Bäckerei. Ein ansehnlicher Bauernhof vor der Stadt ist zwar inzwischen abgerissen, doch die hier entstandene Fläche mit vielen neuen Läden hat die Strassenbezeichnung „Am-Angele-Hof“ erhalten. In Memmingen kann man mit Omnibussen von Angele-Reisen im Stadtbereich unterwegs sein oder auf weite Reisen gehen. Wilhelm Angele wird Forscher im amerikanischen Apollo-Weltraum-Programm und entwickelt dabei Flachkabel, die dann in der Flugzeugtechnik Einzug halten und heute in fast jedem Computer zu finden sind.

Ich freue mich immer über Anregungen und Kritik und besonders über Begegnungen beim Angele-Tag, dem Höhepunkt im Angele-Jahr.

Mit herzlichem Gruß

Euer Johannes Angele

*Johannes Angele*



## Inhalt

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Vorwort .....                        | 1  |
| Rückblick 67. Sippentag .....        | 2  |
| Besuch aus Ungarn 2016 .....         | 4  |
| Angele-Ahnenstamm Isny .....         | 6  |
| Die Angele im Museum .....           | 10 |
| Angele-Schützenscheiben .....        | 11 |
| Vor 100 Jahren - Erster Weltkrieg .. | 12 |
| Schweiz, Ungarn .....                | 14 |
| Aus der Angele-Sippe .....           | 15 |
| Nachrufe .....                       | 16 |
| Familiennachrichten 2016 .....       | 17 |
| Allgemeine Informationen .....       | 19 |
| Impressum .....                      | 19 |
| Programm 68. Angele-Tag 2016 ....    | 20 |

**Einladung  
zum 68. Angele-Tag  
Sonntag, 25. September 2016  
in Ummendorf-Fischbach**  
*Details siehe letzte Seite*

## Danke

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender für kleinere oder größere Beträge. Ohne diese Unterstützung könnte dieses Mitteilungsblatt nicht produziert und nicht versendet werden.

**Derbequeme Kontakt zur Sippe:**  
**<http://www.angele-sippe.org>**  
**[info@angele-sippe.org](mailto:info@angele-sippe.org)**



## Rückblick auf den 67. Angele-Tag am 27. September 2015



Fleißige Hände dekorieren die Festhalle in Ummendorf-Fischbach.



Wie immer ist es am Vorabend im Bräuhaus gesellig und es wird gesungen und gelacht.



Moderator Gernot führt durch den Tag.



Josef Angele (Ummendorf) berichtet über die Kassenprüfung.



Carlo Angele berichtet von der Sippenarbeit in der Schweiz.

Johannes Angele (Reinstetten) stellt den Ahnenstamm Ehrensberg-Rot vor.

Der Ehrensberg-Stammbaum mit seinen vielen Ästen an der Wand.

Allerlei Bücher und Objekte von und über die Angele, zum anschauen oder zum kaufen.







Rainer Angele, der Mann am Klavier.



Gerd und Renate Angele aus Füssen.



Otto Angele, bringt alle zum Lachen.



Doris und Werner Angele aus Weingarten.



Erika und Hansruedi aus der Schweiz.



Anton und Gertrud Angele aus Bad Saulgau.



Franz Wöhrle, Landrätin Stefanie Bürkle, Sippenvater Johannes Angele.



Hans Musch erläutert sein ApiAir-Verfahren: Heilende Bienenstockluft.



Manfred Angele aus Steinheim berichtet von der Ungarnfahrt, in gereimten Versen.



Tellersammlung. Danke für alle Beiträge. Nur so ist die Sippenarbeit möglich.



Eine große Auswahl an Kuchen, sogar mit Angele-Schriftzug.



Dank für Franz und Helene Wöhrle für unermüdliche Arbeit für die Sippe - mit 91 Jahren.





## Besuch aus Ungarn Pfingsten 2016

Samstag, 14.05.2016

16:00 Reinstetten, Grabbesuch Hans u. Irma Angele

17:00 Empfang im Bräuhaus Ummendorf

Pfingstsonntag, 15.05.2016

14:00 Ochsenhausen Muschelmuseum

15:30 Café Crumbles Ochsenhausen

17:00 Biberach, Stadtfriedhof, Grabbesuch Edmund Angele

Pfingstmontag, 16.05.2016

Familienstag, Programm mit den Familien

18:00 Gemeinsamer Abend im Restaurant Pfanne in Rindenmoos

Dienstag, 17.05.2016

09:00 Fahrt mit PKWs nach Bregenz

Mit der Pfänderbahn hoch zum Pfänder (1064 m) Spaziergang.

Besuch der Bregenzer Seebühne

15:00 Ravensburg Oberhofen Dorfgemeinschaftshaus. Auf Einladung von Heribert und Doris. Nachmittagscafé mit Bilderschau zum Sippenleben, Heimatkundliches Museum.

Mittwoch, 18.06.2016

07:00 Abreise der Gäste am Bräuhaus Ummendorf



Empfang der ungarischen Gäste im Bräuhaus Ummendorf.



Exotische Muscheln und Schnecken im Muschelmuseum Ochsenhausen.

### Fahrt nach Ungarn im Jahre 2017 Wer kommt mit?

Nächstes Jahr steht wieder ein Gegenbesuch in Ungarn auf dem Programm. Es ist noch nicht entschieden, ob wieder um Pfingsten, im Sommer oder mal im Herbst. Das soll sich vor Jahresende entscheiden. Mitfahrerinnen und Mitfahrer sind herzlich willkommen.



Tea-Time im Café Crumbles in Ochsenhausen.



János am Grab von Edmund.

Gemeinsamer Abend in Rindenmoos, gemeinsames Singen.

Csaba Bolvari präsentiert den Stammbaum Isztimér.







Seilbahnauffahrt, den Bodensee im Blick.



Der Pfändergipfel ist erreicht und darauf wird angestoßen.



Seebühne Bregenz und die Kulissen von „Turandot“.

Heribert lädt ein ins Dorfgemeinschaftshaus.



Heribert und Doris als Gastgeber in Oberhofen, Bilder aus der Geschichte der Angele-Sippe und geselliges Beisammensein.



Die hohe Kunst des Einladens von Bier und dem restlichen Gepäck.

1000 km im Kleinbus stehen bevor.

Gruppenfoto mit den Gastgebern kurz vor Abreise der Gäste nach Ungarn.





## Angele-Ahnenstamm Isny

Bis 2015 wurde bei der Angele-Sippenforschung ein Stamm Isny-Biberach geführt. Dieser Stamm führt bis zu dem um 1520 geborenen Biberacher Michael Angelin zurück. Im 16. und 17. Jahrhundert sind viele Nachkommen von ihm in Biberach dokumentiert. Doch nur ein Ast davon wird ins 18. und die folgenden Jahrhunderte weiter dokumentiert. In diesem Ast geht Christian Friedrich Angele im Jahre 1846 von Biberach nach Isny. Dieser Ast wird jetzt seit 2015 in der Angele-Ahnenforschung als eigener Stamm Isny geführt. Für alle anderen Nachkommen des Michael Angelin (geboren um 1520) wird jetzt ein separater Stamm Biberach geführt.

Weil sich im Rat der Stadt um 1530 die Reformation durchsetzt, werden die im 16. Jahrhundert in Biberach größtenteils als Handwerker tätigen Angele evangelisch. Entsprechend sind auch die Isny-Angele evangelisch.



Diesen noch im 18. Jahrhundert in Biberach hergestellten Schrank nimmt Christian Friedrich Angele 1846 mit nach Isny, wo er heute noch im Familienbesitz ist.

Der 1790 in Biberach geborene Christian Friedrich Angele heiratet anno 1824 in Biberach Anna Magdalena Nördlinger. 1846 ziehen sie nach Isny, wo Christian Friedrich das Anwesen Marktplatz 150 kauft. Mit diesem Gebäude übernimmt er auch eine Seifensiederei. Seine beiden noch in Biberach geborenen Söhne Friedrich Jacob und Carl August sind Begründer der Isnyer Äste. Wie immer können aus Platzgründen nur einzelne Beispiele ausgeführt werden.



In der rechten Hälfte des linken Gebäudes übernimmt Christian Friedrich Angele 1846 eine Seifensiederei, die er und dann sein weiter ausbauen schließlich bis zu Drogerie.

### Der Isnyer Ast I

Das Hauptgewerbe des 1846 in Isny erworbenen Geschäfts mit einer kleinen Landwirtschaft ist die Seifensiederei, Sohn Friedrich Jacob erweitert es um eine Kerzenfabrikation. Dazu kommt der Handel mit Salz und Düngemitteln. Der expandierende Betrieb bedingt einen entsprechenden Kapitalbedarf. So wird der unternehmensfreudige Geschäftsinhaber zum



Christina Dorothea Angele geb. Heinzelmann (1827-1899) Ehefrau von Friedrich Jacob Angele.

Mitbegründer der Isnyer Gewerbebank, später Volksbank.

Sein 1855 geborener Sohn August David übernimmt 1892 das elterliche Geschäft und heiratet im selben Jahr Elise Ade, Tochter des Isnyer Flaschnermeisters Ade. Es wird ihre Lebensaufgabe, den an die Seifensiederei angeschlossenen Kolonialwarenladen zu führen. Ihr Mann fabriziert weiterhin Seifen und Kerzen und verkauft seine Waren auf den Wochenmärkten. Die 1868 geborene Elise überlebt ihren Gatten um 30 Jahre. Sie stirbt 1966. Dank ihrem Lebensmut und ihrer Kontaktfreudigkeit kann sie jah-



Elise Angele geb. Ade (1868-1966).



Elise, die Sippenmutter der Angele-Sippe mit Sippenvater Pfarrer Albert Angele.



# 125 Jahre



Aus einer Werbung im Jahre 1971 zum 125-jährigen Jubiläum.

relang auch noch im hohen Alter das Ehrenamt der Sippenmutter ausüben. Zum letzten Mal war die Sippenmutter beim 16. Angele-Tag dabei. Unter anhaltendem Beifall betraten der 89-jährige Sippenvater und die 97-jährige Sippenmutter das Podium.

Der 1894 geborene Sohn Fritz führt das Geschäft weiter. In dem vergrößerten Ladengeschäft richtet er - mit der Zeit gehend - eine Parfümerie ein.

Der 1896 geborene August, ein Bruder von Fritz, wird zunächst als Kaufmann in der elterlichen Firma tätig. Später macht sich August als Inhaber des „Wilhelmsbad“ (Medizinische Bäder und Sauna) in Isny selbständig. Der 1931 geborene Sohn Erich wird Gastwirt in Mittenwald.



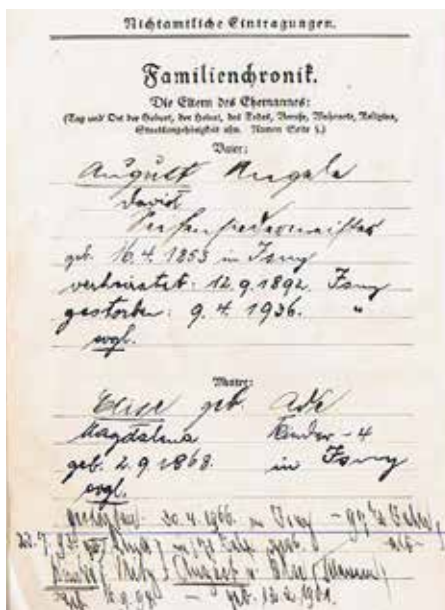
August Angele 1906 beim Skifahren.



August Angele und Frau Elisabeth geb. Hauf

Die Schwester Else zieht in den Raum Stuttgart.

Der 77-jährige Isnyer Fritz erinnert sich in einem Schreiben am 20.5.1971



Familienstammbuch des August Angele.

an den 3. Sippenvater: „Gerade heute sind es 125 Jahre her, dass Opa das Anwesen in Isny kaufte. Denke Dir, ich habe noch als Schulbub immer 5 Kühe vom Marktplatz zu der Mayerhöfer Straße hinausgetrieben und da wo heute mein Einfamilienhaus steht, den ganzen Tag das Vieh gehütet. Einen Zaun gab es damals nur für die größeren Bauern. Das waren meine Schulferien, aber auch die waren für uns schöne Stunden und Tage.“

Um konkurrenzfähig zu bleiben, muss Nachfolger Wilfried erneut umbauen.

Wilfrieds Schwester Erna heiratet 1956 in Biberach Gerhard Thomann, damals Leiter der dortigen Gewerblichen Berufs- und Meisterschule.

## Der Isny - Füssener Ast Ib

Der 1853 geborene Friedrich wird Seifensieder und heiratet im Jahre 1891 Martha Österle von Stuttgart. Der 1899 geborene Karl wird Zahnarzt in Isny. Er musste als Soldat in den 1. und 2. Weltkrieg ziehen. Nach seiner Entlassung aus englischer Gefangenschaft eröffnete er in Isny wieder seine zahnärztliche Praxis, in der ihm seine Frau Elli assistierte.

Maria, eine 1891 geborene Schwester von Karl, betrieb mit ihrem Ehemann Georg Huber ein Mineralwassergeschäft in Isny.

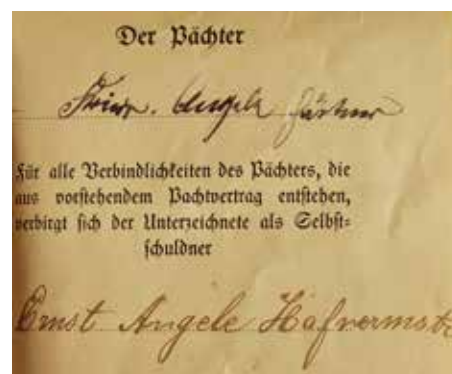
## Der Isny - Winterstetten - Rimpacher Ast II

Der 1831 noch in Biberach geborene Carl August erwirbt in Isny eine kleine Landwirtschaft. Der Ehe entspringen 5 Söhne: Ernst, Karl, Friedrich, Wilhelm und August, der als Säugling stirbt.

Der 1868 geborene Friedrich Adam übernimmt das elterliche landwirtschaftliche Anwesen. Durch seine Eheschließung 1912 mit Emilie Herburger kann seine Landwirtschaft vergrößert werden, denn seine Frau erbt ihr elterliches Anwesen Isny. mit Gerberei in der



Friedrich Adam Angele (1868 -1923), Bauer in Isny.



Unterschriften unter einen Pachtvertrag über 18 a in der Isny-Vorstadt, den 1919 der Gärtner Friedrich Angele mit dem Fürstlich Quadt-Isny'sches Rentamt. Als Bürge zeichnet sein Bruder Ernst, Hafner in Isny.

Bahnhofstr. 185. Hinderlich für eine rationelle Bewirtschaftung sind jedoch die fehlenden Möglichkeiten für eine Vergrößerung und Modernisierung



5 Brüder, 3 davon fallen dem Krieg zum Opfer. Friedrich (1912-1998), Ernst (1914-1940), Emil (1916-2001), Karl (1917-1944), Wilhelm (1920-1941), (von hinten nach vorne, von links nach rechts).



Isny, Strassenbezeichnung „Am-Angele-Hof“, heute ein Einkaufszentrum mit vielerlei Geschäften. Hier stand bis etwa 2005 der Angele-Bauernhof.

der Ökonomie inmitten der Stadt. Sie müssen den Tod von drei Söhnen im Zweiten Weltkrieg verschmerzen.



Die Bäckerei Angele 1994, dem Jahr ihrer Auflösung.

Der 1916 geborene Emil wird Bäckermeister und betreibt in Isny eine Bäckerei.

Der 1912 erstgeborene Friedrich führt den landwirtschaftlichen Betrieb weiter. Er nutzt die Gelegenheit, 1938 einen landwirtschaftlichen Betrieb außerhalb der Stadt zu kaufen. Dessen wiederum erstgeborener Sohn Friedrich wird Landwirtschaftsmeister und übernimmt den elterlichen Betrieb in Winterstetten (heute Gemeinde Leutkirch), wird dort Ortsvorsteher und ehrenamtlich in verschiedenen landwirtschaftlichen Gremien aktiv.

Seine Schwester Emilie Anna (Liane) und Ehemann Rudi Poschenrieder bleiben in Isny und sind in der Angele Sippe aktiv, insbesondere beim Austausch mit den ungarischen Angeli. Und auch die Brüder Wilhelm, Karl und Peter bleiben der Region Isny treu.

### Der Isny - Memminger Ast III

Wilhelm zieht nach Memmingen und

kauft dort 1902 ein Geschäftshaus.

Der 1903 geborene Sohn Karl wird Bäckermeister. Neben der Bäckerei ist eine Lohnkutscherei auf dem Haus und Karl führt beide Geschäftsteile weiter. 1927 wird der erste Omnibus gekauft und der Pferdebetrieb nach und nach eingestellt. Zu den Sippen tagen kommt Karl immer mit seinem Bus, vollbeladen mit Sippenangehörigen aus dem Memminger Raum. In Ummendorf macht er für die mit dem Zug kommenden eine kostenlose Sonderfahrt vom Bahnhof zum



Der Omnibus von Karl Angele 1956 beim Angele-Tag in Ummendorf

Bräuhaus Angele. Tochter Margarete heiratet den Bäckermeister Karl Spörl, die gemeinsam Bäckerei und Omnibusbetrieb weiterführen. 1972 wird die Bäckerei aufgegeben, aber der Omnibusbetrieb weiter ausgebaut. Heute leiten die Urenkel von Karl den Betrieb. Und obwohl jetzt die dritte Generation heranwächst, die nicht mehr den Familiennamen Angele trägt, das Omnibusunternehmen fir-



miert als Angele-Reisen - Karl Angele GmbH & Co.KG.



Karl Angele (1903-1970), der spätere Omnibusunternehmer.

### Der Memminger Ast IV

Der 1874 in Isny geborene Karl erlernt das Seifensiederhandwerk. Wie sein Bruder Wilhelm geht er nach Memmingen, wo er ein Limonadengeschäft gründet. Der 1911 geborene Sohn Ernst führt das Geschäft weiter. Dessen Nachkommen erlernen meist technische Berufe und bleiben im Raum Memmingen. Nur die Tochter Juliane, die den Memminger Uhrmachermeister Johann Nagerl heiratet, wandert mit diesem und den Kindern im Jahre 1968 nach Ontario in Kanada aus. Juliane ist weiterhin sehr am Leben der Angele-Sippe interessiert.



Ernst Angele (1911-1993), der spätere Limonadenhersteller.

Basis dieses Artikels: Ausarbeitung von Josef Angele Ringschnait (1920-2004) „Dokumentation des Angele-Ahnennstammes Biberach-Isny“.



# Wilhelm Angele 1905-1996 - ein bedeutender Wissenschaftler und Erfinder

Öffnete ihm der Memminger Mau den Blick ins Weltall?

Wilhelms Vater Wilhelm war von Isny nach Memmingen gezogen, wo er 1902 ein Geschäftshaus kauft. Der 1905 geborene Wilhelm darf auf Drängen eines jüdischen Nachbarn eine höhere Schule besuchen und nach Abschluss einer Elektrolehre kann er in Nürnberg studieren.



Er findet bei Siemens in Berlin eine Anstellung als Ingenieur, wo er Methoden zur Herstellung eines Farbkino-filmes entwickelte. Während des 2. Weltkriegs arbeitet er mit einem Wissenschaftler-team um Wernher von Braun an einem elektrischen Steuersystem beim Bau der V2-Raketen. Er blieb in Berlin und war nicht in Peenemünde und blieb bei Siemens angestellt und musste nicht zur Wehrmacht. Seine bereits vor dem Krieg erfundene Kreiselsteuerung fand auch in der V2 ihre Anwendung.



In Berlin lernte er auch seine spätere Frau Hildegard Zimmermann kennen, die er 1933 in Memmingen heiratete. Die beiden Töchter Bärbel und Christiane kamen 1935 und 1939 in Berlin zur Welt.

Die Amerikaner wollen sich die Erfahrung der deutschen Wissenschaftler

Die deutschen Wissenschaftler 1946 in Fort Bliss, USA, die „Paperclip-Spezialisten“.

zunutze machen und so kommt auch Wilhelm Angele Anfang 1946 mit dem Wissenschaftler-Team um Wernher von Braun in die USA. Um Weihnachten 1946 können seine Frau und die Töchter in die USA ziehen. Wilhelm kann in diesen Jahren, wo in Deutschland noch große Not herrschte, regelmäßig „Fresspakete“ nach Memmingen schicken.

Zunächst waren die Forschungsmöglichkeiten der Wissenschaftler eher begrenzt. Erst als die Russen mit dem Sputnik im Oktober 1957 als erste einen Satelliten in eine Umlaufbahn schickten, konnten die Wissenschaftler richtig loslegen und ihrerseits einen Satelliten ins Weltall bringen.



Wilhelm Angele war insbesondere im Bereich Steuerungstechnik der Raketen im Saturn- und Apollo-Programm tätig. Er spezialisiert sich auf die Entwicklung von Flachleiterkabeln und der dazu gehörigen Verbindungs-teile.



Solche Flachkabel und Stecker entwickelte Wilhelm Angele für die Weltraumtechnik.

Nachruf in der New York Times 1996.

THE NEW YORK TIMES OBITUARIES SUNDAY, SEPTEMBER 1, 1996

## Wilhelm Angele, 91, Engineer in Space Program

By WOLFGANG SAXON

Wilhelm Angele, a member of the team of scientists who began the American rocket program in the

most of the scientists who worked in the German town of Peenemünde. Mr. Angele was brought in secretly to the United States. In 1950, the team

ducted by the physics department of Stanford University, Gravity Probe B.

Scheduled for launching in October



Technisches NASA-Memorandum über Flachkabel und Stecker von Wilhelm Angele, dabei einige Muster..

Dies war in der Weltraumtechnologie nützlich, weil Flachkabel weniger Platz benötigen als Rundkabel. In der Folge wurde diese Flachkabel auch im Flugzeugbau eingesetzt und sind heute selbstverständlicher Bestandteil fast jeden Computers.

Wilhelm Angele hat zahlreiche Patente anerkannt bekommen. Bis zu seiner Pensionierung 1974 war er Abteilungsleiter der NASA in Huntsville im Bereich Raumfahrt-instrumente. Er blieb Memmingen im Kontakt zu seiner Heimatstadt Memmingen und seiner Verwandtschaft und kam immer wieder zu Besuch in die Heimat.





## Die Angele im Museum

Sind die Angele schon im Museum? Aber klar doch. Bedeutende Leute werden im Museum erwähnt. Und da gibt es einige Beispiele bei den Angele.

Schauen wir mal nur ins Museum Biberach.

Dort läuft derzeit bis 25.09.2016 (=Angele-Tag) die Ausstellung „Räuber“. Im Mittelpunkt steht die Räuberbande des Schwarzen Veri. Die hat 1819 zwar nur ein paar Wochen ihr Unwesen getrieben. Aber die Gemälde und die Beschreibungen des Malers Johann Baptist Pflug machten sie berühmt. Bis heute. Die Ausstellung zeigt auch insgesamt Kriminalität im Raum Biberach im Lauf der Jahrhunderte. Und da kommen auch Angele vor:

Wer findet weitere Angele im Museum, in Biberach und anderswo? Bitte teilt uns das mit.

<http://www.museum-biberach.de>

| Liste Biberacher Mordfälle |                                                                                                                                                     |
|----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (unvollständig)            |                                                                                                                                                     |
| 1561                       | Der Metzger Bartle Strigel erschlägt den städtischen Büttel Veit Angele und wird auf dem Marktplatz mit dem Schwert hingerichtet.                   |
| 1608                       | Der Schuhmacher Sebastian Merklin ersticht den Sailer Jakob Heß und wird auf dem Marktplatz enthauptet.                                             |
| 1702                       | Der Grautucher Hans Jörg Bopp erwürgt seine Frau und flieht aus der Stadt.                                                                          |
| 1732                       | Der Wirt zum „Schwarzen Ochsen“ Jakob Braun ersticht einen Kaiserlichen Soldaten und flieht.                                                        |
| 1790                       | Der Müllerknecht Römisch aus Stafflangen wird wegen Raubmordes enthauptet, sein Leib aufs Rad geflochten und sein Kopf den Raubvögeln preisgegeben. |
| 1792                       | Johannes Angele wird wegen Raubmordes an einem Handwerksburschen mit dem Schwert hingerichtet.                                                      |



Im ständigen Ausstellungsbereich ist eine Tafel mit zwölf Hinterglasmalereien der zwölf Apostel, erschaffen um 1750 vom Glaser und Glasmaler Johann Jakob Angele. Seine Nachkommen gingen nach Isny. Das erste Täfelchen ist von ihm signiert.



1878 Eine grosse Schützenscheibe mit Nennung von Franz Xaver Angele (geboren 1820 auf den Rissshöfen). Anlass für diese Ehrenscheibe ist ein doppelter Treffer des Vorstandes der Schützengilde Franz Xaver Angele (Schwazer Veri) und seines Kollegen Friedrich Bührer. Die Übereinstimmung des Vornamens Xaver führte zum Spitznamen Schwazer Veri.

Auf einer Tafel wird eine Auswahl von Mordfällen im Laufe der Jahrhunderte in Biberach aufgelistet. Dabei sind auch zwei Angele, einmal als Opfer und einmal als Täter:

1561 wird der städtische Büttel Veit Angele ermordet.

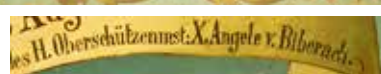
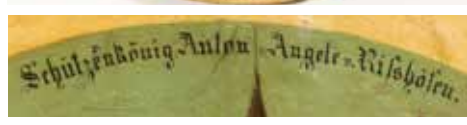
1792 wird Johannes Angele (laut unseren Unterlagen hieß er Konrad Angele) mit dem Schwert hingerichtet, wegen Raub und Mordversuch. Im Sippenarchiv befindet sich ein vierseitiger Sonderdruck aus dem Jahre 1792 in dem die Tat und Ahndung beschrieben werden. Das Opfer überlebte übrigens und so kann es kein Mord gewesen sein. Hingerichtet wurde er dennoch.



## Schützenscheiben

Aus besonderen Anlässen kunstvoll gestaltete Schützenscheiben anfertigen zu lassen, ist eine Jahrhunderte alte Tradition bei Schützenvereinen. So auch bei der Schützengilde Biberach. Im Stammland der Angele verwundert es nicht, dass hierbei auch einige Angele genannt werden.

Diese Schützenscheiben befinden sich in der umfangreichen Sammlung der Schützengilde Biberach. Wir danken der Schützengilde, dass wir hier nach Angele-Spuren suchen durften und sie abfotografieren konnten





# Vor 100 Jahren - Der Erste Weltkrieg

## Auch die Angele waren stark betroffen

Vor 100 Jahren tobte der Erste Weltkrieg, von Geschichtsforschern als „Urkatastrophe“ des Zwanzigsten Jahrhunderts bezeichnet. Dieser Krieg forderte schliesslich etwa 17 Millionen Menschenleben.

Viele Angele waren unter den Toten, viel kehrten verwundet, verkrüppelt in die Heimat zurück, hatten ihr Leben gerettet, aber ein Leben lang die Folgen des Krieges zu ertragen.

Auch die Frauen, Kinder und Alten, die in der Heimat geblieben waren, hatten schwer unter den Folgen des Krieges zu leiden. Die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft und in den Handwerksbetrieben fehlten, die Pferde waren requiriert, Die Frauen mussten doppelte Arbeit leisten.

Anhand von ein paar Beispielen wollen wir hier darstellen, wie sich dieser Erste Weltkrieg auf Mitglieder der Angele-Sippe ausgewirkt hat.

Wir suchen weitere solche Geschichten und Dokumente. Insbesondere wollen wir auch darstellen, wie es den Menschen während des Krieges in der Heimat erging.



Ernst Angele (1872-1949) (Isny III), zweiter von links, im Militärdienst im Ersten Weltkrieg.

1918, Ende des Ersten Weltkrieges, heimkehrende Soldaten ziehen in Isny ein, vorneweg die Musikkapelle, die beiden mit X markierten Trompeter sind die Brüder Ernst Angele (1872-1949) und Friedrich Adam Angele (1868-1923) (Isny II).







August Angele \*1896, bei Kriegsbeginn, 18 Jahre alt, in Uniform, Portraitfoto vom Fotografen in der Garnisonsstadt Ludwigsburg.

In der Allgäuer Kriegschronik, die als Zeitung während des Ersten Weltkrieges erschien, werden beförderte oder gefallene Soldaten in Kurzportraits dargestellt. Das bringt interessante Informationen für die Ahnenforschung. Auch ein paar Angele sind hier zu finden.



Angele Philipp, Soldat im 1. Jäger-Batl. Er wurde geboren am 7. Mai 1876 zu Maria-Steinbach, erlernte das Küferhandwerk, und diente von 1896–98 beim 2. Jägerbatl. in Aichhaffenburg. Darauf war er 11 Jahre im Bräuhäus Grönenbach als Küfer tätig und gründete dann dortselbst ein eigenes Geschäft. Am 6. August 1914 wurde er nach Freising einberufen und rückte am 12. des folgenden Monats ins Feld. Für tapferes Verhalten vor dem Feinde am 20. Oktober 1914 erhielt Angele einige Wochen später das Eiserne Kreuz. Der Ausgezeichnete rettete auch, obwohl selbst verwundet, einen Leutnant und zwei Mann vom sicheren Tode. *Bisher nicht bekannt bei der Sippe.*



Angele Christian, Gefreiter und Richtkanonier bei der 2. württemb. Landw.-Batterie, geb. i. J. 1883 zu Ummendorf in Württemberg. Er lernte das Bierbrauerhandwerk und diente in den Jahren 1904/05 beim 1. württemb. Feld-Art.-Regt. Vor seiner Kriegseinberufung war er in der Brauerei Müller zu Mettenberg als Braumeister tätig, bis er am 3. Mobilmachungstage mit der zweiten württemb. Landw.-Batterie gegen den Feind zog. Das Eiserne Kreuz erwarb er sich in den heftigen Vogesenkämpfen während der Fastnachtswoche 1915. Zwei Geschütze seiner Batterie, von denen eines Angele als Richtkanonier bediente, hielten eine französische Stellung ständig wirksam unter Feuer und verhinderten die vorbereitete Heranziehung starker feindlicher Hilfstruppen. Obwohl die französische Artillerie aus mindestens 12–15 Geschützen der verschiedensten Kaliber die beiden deutschen Geschütze mit einem andauernden unmenschlichen Granathagel bedachte, hielt die wackere Mannschaft unentwegt auf ihrem Posten aus und brachte nach mehrtägigem, hartnäckigem Ringen bei nächtlich wiederholt gewechselter Stellung die überlegenen feindlichen Batterien zum Schweigen. Am 4. Mai wurde ihm die wohlverdiente hohe Auszeichnung verliehen. *Nach dem Krieg Landwirt in Ringschnait. Vater des 5. Sippenvaters Josef.*



Angele Georg, Reservist im 17. Inf.-Regt., 4. Komp., geboren am 11. Aug. 1887 in Heimbhofen, Gde. Grönenbach. Er war bei seinen Eltern mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt, bis er am 6. Nov. 1915 nach Lindau einberufen wurde. Er rückte am 6. Mai 1916 ins Feld. Am 18. Juli 1916 litt er durch Kopfschuß den Heldentod. R. I. P. *Bekannt, aber nicht an Stamm angebunden.*



Angele Joseph, Telegraphist und Gefreiter bei der Fernsprekabteilung des 1. Res.-Korps in Ostpreußen, geboren am 29. Januar 1886 zu Berckheim, O.-A. Leutkirch. Er genügte seiner Militärpflicht beim Telegraphenbataillon in Berlin und blieb auch nach seiner Militärzeit als Herrschaftsdienster in seiner Garnisonstadt, bis er am 2. August 1914 von dort aus auf den östlichen Kriegsschauplatz zog. Bei den Kämpfen um Lodz erwarb er sich hervorragende Verdienste durch freiwillige Übernahme von Leitungspatrouillen und Instandsetzung abgeschossener Leitungen, immer im heftigen Artilleriefeuer. Außerdem hat er sich unter den schwierigsten Verhältnissen angeschaltet, einen sehr wichtigen Fernspruch aufgenommen und ihn dem bestimmten Regiment überbracht. Das Eiserne Kreuz war der Lohn für seinen Heldenmut. Er wurde im Felde zum Gefreiten befördert. *Bisher nicht bekannt bei der Sippe.*





## Anzele Schweiz

### Schweizer Anzele-Tag im Juni 2017

2007 hatten wir in der Waldhütte Illnau/Effretikon unseren letzten Schweizer Anzele-Tag. Gerne möchten wir nach 10 Jahren „Stille“ im Juni 2017 wieder einen Anzele-Tag organisieren, vorausgesetzt die Basis findet dies eine gute Idee. Teilen Sie uns mit, wie Ihr zu einem solchen Ansinnen steht. Wir können uns z.B. vorstellen den Anlass im italienischen Bocciodromo in Winterthur durchzuführen. Nebst den Kugelspielen Boccia und Pétanque bekommt man echt italienische Pizzen und Teigwaren zu erschwinglichen Preisen. Natürlich wird auch ein gutes Glas Wein nicht fehlen. Für die Kinder gibt es bei schönem Wetter genügend Möglichkeiten mit den entsprechenden Grün- und Spielflächen. Wir uns auch auf ihre Vorschläge.

### Anzele-Adressen Schweiz

Damit wir so viele Schweizer Anzele's als möglich erfassen können, benötigen wir aktuelle Adressen. Als Beilage zu den in der Schweiz verteilten im ANGELE-INFO findet ihr unsere aktuellste Schweiz-Adressliste, welche sicher Lücken und Fehler aufweist. Helft uns die Adressliste zu bereinigen. Wollt Ihr bitte auf dem beigelegten Papier alle Anzele's aufführen welche Ihr in eurem Umfeld kennt. Nur so haben wir eine reelle Chance eine Vielzahl von Familienmitglieder zu kontaktieren. Es würde uns ausserordentlich freuen, wenn ihr unsere Aktivitäten unterstützt. Natürlich könnt Ihr uns auch schreiben, falls Ihr keine Zusendungen erhalten wollt.

### Anzele-Tag in Deutschland

Am Sonntag, 25. September 2016 ab 10.00 Uhr findet wie alle Jahre in der Festhalle von Ummendorf-Fischbach der Sippentag statt. Es wäre schön, wenn viele Schweizer Anzele mit dabei sein könnten. Gibt es doch an diesem Familienanlass immer viel zu erzählen und zu entdecken.

Wir freuen uns auf viele Rückmeldungen. E-Mail-Adresse: philipp.angele@outlook.com

Das Organisationsteam  
Carlo, Johanna und Philipp Anzele

## Angeli Ungarn

### Ehren-Sippenrat Mátyás Angeli erhält Auszeichnung

Die Gemeinde Császártöltés/Tschasartet hat sechs hervorragende Persönlichkeiten wegen ihrer lebenslangen Tätigkeiten für das Dorf und dessen Einwohner ausgezeichnet (zwei postum). Die Urkunden wurden am 12. Juni 2016 in feierlichem Rahmen im „Haus der Gemeinschaften“ übergeben.



Er war Mitglied von mehreren Musikkapellen, Regisseur des heimischen Schauspiel-Ensemble, Leiter des Modellflugzeugbaukreises.

Auf seine Initiative wurde die instrumentale Musikausbildung in der Grundschule eingeführt. Seitdem wurden auch mehrere verschiedene Kapellen gegründet.

Mátyás war als Regisseur an mehreren Kurzfilmen beteiligt, die die Geschichte der Einwohner von Tschasartet während und nach dem Weltkrieg aufzeigen.

Anfang der 90-er Jahre suchte Mátyás unter Mitwirkung von Philipp Angeli aus Mannheim, einen Weg zu den Orten seiner Vorfahren und letztlich zu der Anzele-Sippengemeinschaft. Von der ersten Stunde des Zusammentreffens an hat Mátyás einen großen Teil zum Gefühl des Zusammengehörens beigetragen.

Für seine Arbeit und sein ganzes Leben erhielt er immer starke Unterstützung von seiner Frau Theresia.

In guten und in schwierigen Tagen leben sie seit 62 Jahren glücklich miteinander. Sie haben zwei Kinder, und vier Enkelkinder – alle schon Erwachsene.



Ehren-Sippenrat Mátyás Angeli wurde auch ausgezeichnet. Er hat diese Ehre „Für die Kultur der Gemeinde Császártöltés“ verdient für seine jahrzehntelangen Tätigkeiten in der Organisation und Führung des kulturellen Lebens der Gemeinde, für seine Arbeit in der Jugendbildung, für die Verbreiterung der Musikausbildung sowie in der Genealogie.

Mátyás hat nach seiner Lehrerausbildung 1952 in Kalocsa seine Laufbahn als Lehrer begonnen. Zuerst in der Klasse 1 - 8 in der Umgebung der Gemeinde, später als Fachlehrer (Polytechnik, Musik, und insbesondere Physik) in der Grundschule Császártöltés/Tschasartet.



Daneben hat er das kulturelle Leben der Gemeinde organisiert. Sein Hauptquartier war im sogenannten Kulturhaus, was vor dem Umbau das Rathaus war. Hier hat er viele hochwertige



Programme – Schauspiele, Ausstellungen, Konzerte, individuelle Produktionen der führenden Schauspieler, usw., und andere populäre Ereignisse – wie Hochzeiten, Bälle, Schul- und Sozialveranstaltungen organisiert.



## Aus der Angele-Sippe

### Die Angele-Landrätin



2014 wurde Stefanie Bürkle, geborene Angele, Tochter des sechsten Sippenvaters Artur Angele, zur Landrätin des Landkreises Sigmaringen gewählt. Schnell hat sie sich in das neue Amt eingefunden und überzeugt durch einen kooperativen und souveränen Stil und ist über alle Parteigrenzen hinweg anerkannt.

Nach der Landtagswahl in Baden-Württemberg war sie mit in der Verhandlungskommission für den schwarz-grünen Koalitionsvertrag. Viele trauten ihr einen Ministerposten zu, doch das hat sie jeweils abgelehnt. Sie wolle als Landrätin in Sigmaringen bleiben.

Im Jahr 2010 wurden bei der Heuneburg sensationelle frühkeltische Funde gemacht, etwa das Fürstinnengrab Bettelbühl. Es wird derzeit im Raum Stuttgart restauriert und könnte dort verbleiben. Stefanie Bürkle hat die Initiative ergriffen, dass diese Sensationsfunde in der Keltenstadt Heuneburg/Pyrene dauerhaft ausgestellt werden. Die Heuneburg liegt an der Donau an der Grenze zum Kreis Biberach. So wollen die beiden Landkreise gemeinsam ein neues Heuneburg-Museum voranbringen, das diese historische Stätte von Weltrang richtig zur Geltung bringt.

### Heribert und Doris - herzlichen Glückwunsch



Heribert Angele aus Ravensburg konnte im April seinen 80. Geburtstag feiern. Der Sippenrat war dazu eingeladen. Im September kann Doris ebenfalls den Achtziger feiern. Auch hier über das Sippenblatt soll den beiden herzlich gratuliert werden. Insbesondere wünschen wir ihnen Gesundheit und dass sie weiterhin am Sippenleben teilnehmen können. Sie gehören einfach dazu, seit Jahrzehnten,

Heribert wurde schon als Schüler in das Sippenwasser geworfen. Sein Vater war vom Ersten Weltkrieg her stark kriegsversehrt und konnte nicht mehr selbst schreiben, aber wollte als Mitbegründer der Angele-Sippe Ahnenforschung in den Archiven machen. Es nahm den Sohn Heribert mit und diktierte ihm seine Archivfunde. Fotokopierer oder Scanner gab es noch nicht.

Seither ist Heribert aktiv in die Sippenarbeit eingebunden. Wir können hier gar nicht aufzählen, was er schon alles für die Angele-Sippe geleistet hat.



Heribert hat über Jahrzehnte organisiert, dass das Doppelquartett Ravensburg, ein Männerchor an den Sippentagen teilnehmen konnte und ebenso an den Fahrten nach Ungarn. Und er hat das nicht nur organisiert, sondern hat dies auch finanziell möglich gemacht. Heribert hat für die Sippe das Klavier angeschafft, das im Festsaal in Fischbach bei den Sippentagen eingesetzt wird. Kürzlich hat er die Anschaffung einer neuen Verwaltungs-Software für die Sippenarbeit finanziert. Und dies sind nur ein paar Beispiele.

Genauso schätzen wir die Präsenz und die Ratschläge der beiden im Sippenrat und im Sippenleben.

Hervorzuheben ist insbesondere das Engagement von Heribert beim Zustandekommen der Partnerschaft mit den ungarischen Angeli und der Weiterentwicklung dieser Freundschaft.

Seit ein paar Jahren gestaltet Heribert würdevoll das Totengedenken bei den Angele-Tagen.

### Angele-Spuren in alten Zeitungen und Büchern.

Wenn ihr in alten Publikationen Spuren von Angele entdeckt, so teilt uns das bitte mit, scannt das ein oder fotografiert das. Bitte immer auch mit der Quelle, also etwa der Titelseite. So können wir unser Angele-Sippen-Archiv vervollständigen. Diese Josefine Angele aus Kisslegg aus dem Jahr 1906 können wir bisher nicht zuordnen. Danke an Wolfgang Roth für diese und andere Zusendungen. Das ist anderen zur Nachahmung empfohlen.





## Nachrufe

### Kurt Angele 1933-2015

Wigoltingen Schweiz

Am Sonntag, 27. September 2015 zu der Zeit, als in Fischbach der 67. Angele-Tag zu Ende ging, ging auch das Leben von Kurt Angele zu Ende.

Schon am ersten Angele-Tag im Jahre 1949 war Kurt dabei. Mit dem Zug und mit Schiff über den Bodensee war der sechzehnjährige mit seinem Vater nach Biberach und Ummendorf angereist. Diese Eindrücke hat Kurt im ANGELE-INFO 2008 anlässlich des 60-jährigen bestehens der Angele-Sippe in einem Artikel, gespickt mit süffisanten Kommentaren festgehalten.

Kurt gehört zum Angele-Ahnenstamm Rembertus Xb. Sein Grossvater, der Biberacher Fotograf Adolf Alois war um 1900 in die Schweiz gezogen.

Kurt war lange Jahre Schweizer Sippenrat und hat viel zu den Angele in der Schweiz geforscht und eine Datenbank der Schweizer Angele angelegt. 2006 veröffentlichte er das „Angele Sippenverzeichnis Schweiz“, worin er seine Recherchearbeiten bezüglich Adressen und genealogischen Zusammenhängen festhielt.

Kurt entwickelte ein Schema mit verschiedenen Graden der Zugehörigkeit zur Angele-Sippe mit einem Kern und darum liegenden inneren und äusseren Kern und ausführlichen Regeln dazu. Dieses Schema setzte sich aber nicht durch.

Kurt war ein erfahrener Mathematik-lehrer an der Kantonsschule in Frauenfeld. Er hatte Universitätsabschlüsse als Mathematiker und Musiker. Entsprechend hat er auch Marschmusik und sonstige Musikstücke komponiert, welche noch heute gespielt werden.

Er erkannte wie wichtig es war, dass auch Erwachsene die Matura (Abitur) noch erwerben können. Schliesslich



organisierte Kurt den Zusammenschluss 1977 zur „TSME - Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene“ in Frauenfeld und wurde deren langjähriger Direktor bis zu seiner Pensionierung 1998. Die beiden Kantone Thurgau und Schaffhausen teilen sich heute die Trägerschaft dieser selbstständigen öffentlich-rechtlichen Institution des zweiten Bildungsweges. Ein gutes Verhältnis zu den Schülern war ihm wichtig und er betreute sie auch ausserhalb der Unterrichtszeit.

Kurt ging seinen eigenen Weg, für andere nicht immer nachvollziehbar. Kurt war ein bedeutender Mensch und hat in seinem Leben sehr viel bewegt. Viele Leute, vor allem ehemalige Studenten, aber auch die Angele-Sippe sind ihm zu grossem Dank verpflichtet.



Angeregte Diskussion mit Kurt am Vorabend des Sippentages 2010 in Bräuhaus Ummendorf.

### Dora Angele 1929-2016

geb. Schick, Schemmerhofen



Dora, eigentlich Theodora, wurde 1982 in den Sippenrat gewählt. Unter anderem kümmerte sie sich um die Pflege der Adressen. Zu den Sitzungen brachte sie selbstgebackenen Kuchen mit. Sie war regelmässig am Austausch mit den ungarischen Angeli beteiligt. Wie sehr sie Interesse am Sippenleben hat, zeigte sich als sie beim letzten Sippentag 2015 im Rollstuhl noch vorbei schaute.

### Hans Angele 1922-2016

Reinstetten

Am 16. April 2016, kurz nach seinem 94. Geburtstag, verstarb in Reinstetten Hans Angele nach einem erfüllten Leben. Der Mechanikermeister hatte in Reinstetten seinen eigenen landwirtschaftlichen Werkstätte, aus der dann der Fertigungsbetrieb für Schmiedefeuer und weitere Ausstattung für Schmiedewerkstätten wurde und die in die ganze Welt exportiert.

Als Heimatforscher veröffentlichte er einige Bücher und Artikel zur Heimatgeschichte. Hans hat auch Ahnenforschung in der eigenen Familie betreiben und in einer detaillierten Dokumentation festgehalten.

Er war regelmäßig Teilnehmer an den Sippentagen und am Austausch mit den ungarischen Angeli.

[www.hans.angele.de](http://www.hans.angele.de)



Oben: Hans beim Angeletag 1956 mit Tochter Monika und Sohn Johannes, dem heutigen Sippenvater. Unten: Mit Frau Irma am Angeletag 2011.

### Hedwig Angele 1925-2015

geb. Mors, Ringschnait

Als Frau des 5. Sippenvaters Josef war Hedwig die gute Seele der Angele-Sippe. Sie hielt ihrem Mann den Rücken frei für dessen unermüdliche Forschungsarbeit und Sippenaktivitäten. Sie war präsent bei den Veranstaltungen und Reisen der Sippe und mit ihrem Lächeln und ihrem ausgleichenden Wesen sorgte sie immer für entspannte Stimmung.





## Angele-Familiennachrichten 2016

**Die Sippe gratuliert den Altersjubilaren**

Datenschutz

Zur Wahrung des Datenschutzes sind diese Seiten ohne Inhalt  
in der Online-Ausgabe



# Datenschutz

Zur Wahrung des Datenschutzes sind diese Seiten ohne Inhalt  
in der Online-Ausgabe

Damit wir in dieser Sippenchronik  
aktuell berichten können, bitten wir  
um Eure Mitteilungen.  
Danke.

Falls sich hier Fehler eingeschlichen  
haben sollten, bitten wir um Mitteilung.

[info@angele-sippe.org](mailto:info@angele-sippe.org)



## ANGELE-NACHRICHTEN Der Newsletter der Angele-Sippe

Unter dem Titel „ANGELE-NACHRICHTEN“ werden ein paar Mal im Jahr per e-Mail Nachrichten verschickt.

Neben dem Mitteilungsblatt ANGELE-INFO und dem Angele-Sippentag besteht so die Möglichkeit auch zwischendurch über die Angele-Sippe aktuell zu berichten. So kann auf Veranstaltungen hingewiesen werden oder bei Todesfällen kann kurzfristig informiert werden. Oder es wird informiert, wenn Angele wieder mal herausragende Leistungen vollbracht haben.

Es gibt keine Flut an Newslettern und selbstverständlich kann man sich jederzeit wieder abmelden.

Der Newsletter wird derzeit an über 300 e-Mail-Adressen verschickt. Wer keinen Newsletter erhalten hat, kann sich anmelden: auf der Webseite der Sippe [www.angele-sippe.org](http://www.angele-sippe.org) ist direkt ein Link oder man gehe ins Untermenü: Dialog > Newsletter

## Genealogische Datenbank

Die Daten der Angele-Ahnenforschung verwalten wir in einer genealogischen Datenbank. Diese Datenbank ist zu erreichen über:

<http://www.angele-sippe.org/tng>

Erst nach einer Anmeldung kann man einen Teil der Daten sehen.

Also bitte zunächst den Menüpunkt: BENUTZERKENNUNG BEANTRAGEN aufrufen und das Formular möglichst vollständig ausfüllen.

Der Antrag wird dann von uns geprüft und danach erst wird der Zugang teilweise freigeschaltet.

Zur Wahrung des Datenschutzes können nur Daten von Personen gesehen werden, die vor 1880 geboren sind.

## Angele-Sippe im Internet [www.angele-sippe.org](http://www.angele-sippe.org)

Auf den Internetseiten der Angele-Sippe finden sich umfassende Informationen rund um die Sippe.

Wir freuen uns über Anregungen, Kritik und Wünsche.

## Umstellung Adressverwaltung

Wir sind gerade dabei unsere Adressverwaltung und den Versand der Geburtstagswünsche umzustellen. Falls hierbei mal Fehler passieren sollten, bitten wir um Entschuldigung und bitte teilt uns mit, wenn Fehler passieren oder etwas vergessen wurde. Wir wollen das korrigieren. Aktuelle und richtige Daten sind uns wichtig.

## e-Mail-Adressen

Zur leichteren Kommunikation mit den Sippenangehörigen wäre es hilfreich, die einzelnen e-Mail-Adressen zu kennen. Deshalb bitten wir um Meldung an [info@angele-sippe.org](mailto:info@angele-sippe.org) oder über die Webseite der Sippe. Danke.

## Internet-Adressen

Auf der Internetseite der Angele-Sippe veröffentlichen wir die www-Adressen von Mitgliedern der Angele-Sippe. Die Adressen werden getrennt nach Firmen und Privatleuten aufgeführt. Wir bitten um Mitteilung Eurer Webadressen.



Die Angele-Sippe hat auch eine (bescheidene) Präsenz bei **facebook**. Wer da Lust hat auf mehr Aktivitäten kann hierbei gerne mitmachen mitmachen.

## Angele-Archiv - Bilder mitbringen zum Sippentag

Die Sippe hat im Laufe der Jahre ein Dokumenten- und Bildarchiv aufgebaut. Wir wollen diesen Bestand laufend erweitern und ergänzen. Wir bitten Euch, aus Eurem Bildbestand zum Sippentag eine Auswahl an interessanten Fotos, Gemälden, Dokumenten, Zeitungsartikeln, Urkunden oder sonstigen Objekten mitzubringen. Wir scannen oder fotografieren diese dann auf dem Sippentag und sie können gleich wieder mit nach Hause genommen werden. Wenn eine Teilnahme am Sippentag nicht möglich ist, könnt Ihr eure Unterlagen dem Sippenvater zukommen lassen. Nach Bearbeitung werden die Unterlagen zügig wieder zurückgegeben. Oder ihr schickt uns die Dateien der Fotos oder der Scans.

## Impressum

### Herausgeber:

Angele-Sippe  
c/o Johannes Angele  
Ringstrasse 25 Reinstetten  
D-88416 Ochsenhausen  
Telefon 07352-92 26 15  
Fax 07352-92 26 41  
[sippenvater@angele-sippe.org](mailto:sippenvater@angele-sippe.org)  
<http://www.angele-sippe.org>

### Redaktion:

Johannes Angele, Charles Angele, Attila Angeli, János Angeli  
Layout: Johannes Angele  
Fotos: Johannes Angele, Christiane Wöhrle, Attila Angeli, Angele-Archiv.

### Auflage/Versand:

|              |                    |      |
|--------------|--------------------|------|
| Versand 2016 | - Deutschland      | 1070 |
|              | - Schweiz          | 200  |
|              | - Ungarn           | 50   |
|              | - restliche Länder | 40   |

### Bankverbindung:

Kreissparkasse Biberach  
IBAN: DE65654500700000281991  
BIC/SWIFT: SBCRDE66

### Spenden:

Unsere Sippengemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge und ist auf Spenden angewiesen. Spenden, schwäbische Sparsamkeit und Vertrauen auf die Basen und Vettern haben immer wieder die entstehenden Kosten abgedeckt. Auch dieses Jahr bauen wir wieder auf eure Hilfe. Danke.

Leider werden diese Spenden beim Finanzamt nicht anerkannt. Familienverbände sind nicht gemeinnützig.

### Adressänderungen:

Adressänderungen oder Veränderungen bei den persönlichen Daten bitte dem Sippenvater Johannes Angele mitteilen oder über die Internetseite [www.angele-sippe.org](http://www.angele-sippe.org) übermitteln. Dazu kann auch der beiliegende Fragebogen verwendet werden.



## Einladung zum 68. Angele-Tag 2016

### Samstag, den 24. September 2016

ab 19:00 Uhr Geselliges Beisammensein mit den bereits angereisten Basen und Vettern im Bräuhäus Ummendorf. Gitarrenbegleitung durch Josef und Remigius. Der Samstagabend ist auch für die Leute geeignet, die am Sonntag nicht kommen können.

### Sonntag, den 25. September 2016

8:30 Uhr Kath. Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Fischbach (Evang. Gottesdienst in Ummendorf erst um 10:30)  
Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen bitte Uhrzeit überprüfen.

ab 9:00 Uhr Saalöffnung der Festhalle Ummendorf-Fischbach  
Bewirtung mit Getränken und Kaffee

10:00 Uhr Eröffnung des 68. Angele-Tages in der Festhalle Ummendorf-Fischbach  
Moderation durch Sippenrat Gernot Angele aus Kleinwallstadt

- Bericht des Sippenvaters und des Schatzmeisters
- Prüfbericht und Entlastung
- Bericht der schweizerischen Angele
- Grußworte von Sippenangehörigen

12:00 Uhr Mittagessen

13:00 Uhr

- Kurzpräsentation: Der Ahnenstamm Isny
- Musikalische Untermalung
- Humoristische Einlagen von Otto Angele
- Gespräche bei Kaffee, Tee und Kuchen
- Spontane Beiträge von Sippenangehörigen
- Gedankenaustausch zur Sippenforschung
- Gemeinsames Singen
- Büchertisch, Informationstisch, Angele-Objekte
- Informationstafeln an den Wänden
- Pinnwand, um eigene Informationen auszuhängen
- Spielplatz für Kinder



### Kuchenspenden

Nachmittags gibt es wieder Kaffee und Kuchen. Wie in den Vorjahren bitten wir Euch um eine Kuchenspende. Im Vorfeld des Angele-Tages bitten wir Spendenzusagen an Sippenrätin Anja (Tel. 07351-3 12 07) mitzuteilen. Danke.

### Übernachtungswünsche

In und um Biberach gibt es ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten. Als erste Anlaufstelle empfehlen wir das der Sippe verbundene Bräuhäus Ummendorf, das neu restaurierte Zimmer anbietet. Tel. 07351-44430  
info@braeuhaus.de  
http://www.braeuhaus.de

### Abholdienst

Bei Anreise mit der Bahn steht ein Abholdienst ab Biberach zur Verfügung. Bitte telefonisch bei Josef und Anja unter 07351-3 12 07 anmelden.

**Ausblick auf nächstes Jahr:**  
**69. Angele-Tag am**  
**1. Oktober 2017**

Angelin      Sippentag      Angele-Tag  
Austauschen      Wiedersehen      Jung und Alt  
Angele      Vertrautheit      Großeltern  
Kinder      Angeli      Verwandtschaft      Familienbande  
Reden      Gedenken      Festen      Sippe      Angele  
Lachen      Sehen      Angele      Familienverband  
Informieren      Geselligkeit      Gut essen      Fotos  
Angele      Zusammengehörigkeit      Eltern      Singen  
Unterhaltung      Wandern      Angele      Bildergalerie  
Kennenlernen      Wandern      Angele      Mehrgenerationentreff  
Genealogie      Feiern      Stammbaum      Angele      Humor  
Namenskunde      Ahnenforschung